

Rückert, Friedrich: 17. (1827)

- 1 Gestern sprach der Mond zu mir,
- 2 Als ich von der Liebsten ging,
- 3 Wie er hell in stiller Zier
- 4 Über dunklen Wolken hing:

- 5 Hat der Freund so manches Mal
- 6 Sonst doch nach mir aufgeschaut,
- 7 Und es hat mein feuchter Strahl
- 8 Wehmut ihm ins Herz getaut.

- 9 Bin ich dir nicht mehr vertraut?
- 10 Blickst du nicht nach mir einmal?
- 11 In Gedanken deine Braut,
- 12 Merkst du gar nicht meinen Strahl.

- 13 Streu' ich doch auf deinen Weg
- 14 Meine schönsten Schimmer gern;
- 15 Dir zu zeigen Weg und Steg,
- 16 Eifr' ich mit dem Abendstern.

- 17 Himmel schaut in deine Lust,
- 18 Teilst du gleich sie nicht ihm mit;
- 19 Und es lenken unbewußt
- 20 Seine Lichter deinen Schritt.

- 21 In der Morgensonne Glanz
- 22 Gingest heut zu deinem Glück;
- 23 Und die Nacht im Sternenkranz
- 24 Führt im Dunkel dich zurück.

- 25 Mond und Sonne siehst du nicht,
- 26 Doch dich sehen Sonn' und Mond
- 27 Und erquicken sich am Licht,

- 28 Das in deinem Herzen wohnt.
- 29 Schau nun doch mich an einmal,
- 30 Birg es meinen Blicken nicht,
- 31 Wie der Liebe Gottesstrahl
- 32 Klärt ein Menschenangesicht!

(Textopus: 17.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47108>)